



von Restorff, Wilhelm Kurt

Regiments-Kommandeur

14. Feb. 1885 – 17. April 1888

geboren: 10. Feb. 1838 in Radegast (Mecklenburg)

gestorben: 20. Jan. 1931 in Schwedt an der Oder

Die Familie

Sohn des am 26. Dez. 1799 in Rakow geborenen und am 23. Aug. 1848 in Radegast verstorbenen mecklenburgischen Landdrost und Rittergutsbesitzer auf Radegast und Steinhagen Adolf Conrad Cord von Restorff und dessen Gemahlin Elisabeth Schuback (geb. 9.10.1804 in Hamburg gest. 01.11.1880 in Braunschweig) Verheiratet am 14.4.1868 in Berlin Schloß Monbijou mit Fanny Kneeland (geb. 21.2.1839 in New York gest. 2.7.1893 in Halberstadt; Tochter des Henry Kneeland und der Margarete Sterrett geb. Barr)

militärischer Werdegang

- | | |
|-----------------------|--|
| 26. März 1855 | Avantageur im Thüringischen Husaren-Regiment Nr. 12 in Merseburg |
| 06. März 1856 | zum Fähnrich ernannt |
| 14. März 1857 | zum Sec.-Leutnant ernannt |
| 1865 bis 1866 | Offiziersreitschule in Schwedt |
| 07. Juni 1866 | zum Prem.-Leutnant ernannt |
| 03. Juli 1866 | schwer verwundet in der Schlacht bei Königgrätz (Verlust eines Auges) |
| 22. März 1868 | zum Rittmeister und Chef der 1. Esk. in Weißenfels ernannt |
| 15. Sep. 1877 | Charakter als Major |
| 12. März 1878 | Patent für Dienstgrad |
| 10. Juli 1880 | d. R. aggr. |
| 18. Okt. 1881 | als etatmäßiger Stabsoffizier in das 2. Westfäl. Husaren-Regiment Nr. 11 in Düsseldorf versetzt |
| 14. Febr. 1885 | übertritt in Regiment als Major und Kommandeur |
| 12. Nov. 1885 | zum Oberst-Leutnant ernannt |
| 17. April 1888 | auf sein Gesuch hin mit dem Charakter des Oberst mit Pension verabschiedet
Er hätte noch weiter im Dienst bleiben können, denn, als er sein Abschiedsgesuch im Frühjahr 1888 einreichte, ließ ihm der Kronprinz Wilhelm (später Kaiser Wilhelm II.) durch den General der Kavallerie v. Versen sagen, wenn er im Dienst bleiben wollte, würde er Kommandeur des Leibgarde-Husaren-Regiments werden, dessen Kommandeur der Prinz Wilhelm bis dahin gewesen war. Er hielt sich indessen wegen seines nur einen und geschwächten Auges nicht mehr für felddienstfähig und zog sein Abschiedsgesuch nicht zurück. |
| 20. Jan. 1931 | in Schwedt an der Oder verstorben |



Feldzüge

1866 Schlacht bei Königgrätz

Am 03. Juli 1866 wurde er bei der Attacke auf ein Karree des österreichischen Regiments Deutsch-meister durch Kopfschuß verwundet, wodurch er ein Auge verlor. Sein Pferd wurde durch Bajonett-Stiche getötet und fiel auf ihn, aus welcher Lage er erst nach geraumer Zeit befreit werden konnte.

Die Seite wurde mit freundlicher Genehmigung und Hilfe des Verbandes der Familie v. Restorff e. V. zusammengestellt.